



7 Am Rande des Preuswalds,
 (siehe Wanderung von Moresnet-Chapelle) läuft der Weg entlang des Gemeinde-Grills und folgt der Linie 24, die vom Viadukt kommt. Zwei Brüstungen sind die letzten Überreste der Brücke über die Linie 24A, die zugeschüttet wurde. Diese sehr kurze belgisch-deutsche Verbindung von 4,7 Km startet von Buschhausen, überquert das Gebiet von Neutral Moresnet (Kelmis) um die Linie 37 beim Ronheidertunnel zu erreichen und in Aachen zu enden.

8 Die Doppelbrücke von Buschhausen.
 Über die Straße von Moresnet nach Kelmis ermöglicht sie oberhalb die Passage der immer noch häufig genutzten Linie 24, und die Passage der unterhalb liegenden Linie 24A, welche 1966 eingestellt wurde. Einige Jahre war diese Linie für den Personenverkehr geöffnet und hatte eine Haltestelle auf der Brücke.

Silber-Weide (Salix Alba)
 Sie ist durch ihr schnelles Wachstum und ihren langen Wurzeln, die bis zum Wasser reichen, sehr interessant für die Ufer der Flüsse und Bäche. Gestutzt zu Kopfweiden findet man sie gerne an Seen und entlang der Bäche. Ihre Blätter sind lang und schmal, mehr oder weniger graugefärbt an beiden Seiten, aber speziell an der Unterseite.



9 Kleiner Ausflug in die deutschsprachige Gemeinschaft: das denkmalgeschützte niedrige Haus Nr. 79 besteht aus gefärbtem Sandstein und gehört zu den ältesten Häusern von Kelmis, Dorf, das sich links ausgebreitet hat.

10 Das Göhlthal
 Zahlreiche gestutzte Weiden stützen die Ufer. Beim Durchgang unter dem Viadukt, sieht man dessen Gigantismus. Der riesige Betonblock am Boden ist ein Überbleibsel der Zerstörung während des Krieges. Auf der Ostseite der Kirchenmauer befindet sich eine Gedenkplatte zu Ehren von Arnold Franck, welcher auf dem alten Friedhof an der Kirche beigesezt wurde. Seine Frömmigkeit ist der Anfang der Wallfahrten von der Heiligen Mutter in Moresnet. (siehe Wanderung von Moresnet-Chapelle).



Moresnet
 Comité des Fêtes
 de Moresnet



Panoramawanderung
 (Rund um Moresnet)



1 Pfarrkirche, dem heiligen Remy geweiht. Der Kirchenkern der heutigen Pfarrkirche stammt aus dem 17. Jahrhundert, bestand wahrscheinlich nur aus dem Mittelschiff und dem Chorraum. 1864 ersetzt der neue Glockenturm aus Kalk- und Ziegelsteinen den alten, der sich in sehr schlechtem Zustand befand. Dadurch musste auch das Kirchenschiff verlängert werden. 1909 wird das Dach erneuert, die Mauern und das Kirchenschiff werden erhöht. Es werden augenförmige Öffnungen geschlagen, damit mehr Licht einfallen kann. Das Innere der Kirche, dessen Gewölbe aus dieser Zeit stammt, beinhaltet schönes Mobiliar aus dem 18. und 19. Jahrhundert sowie eine denkmalgeschützte Orgel. Vom ehemaligen Friedhof an der Kirche bestehen noch einige Kreuze und Grabmäler (15. – 18. Jahrhundert). Das Zifferblatt aus Blaustein der alten Turmuhr und die in 1985 ausgebaute Glocke stehen am Boden, am Fuße der Treppe. **Ein interessantes Haus** aus Sandstein, Kalkstein, Lehm und Holz (Nr. 72) steht angelehnt am Chor der Kirche. Ein erster Bau, senkrecht zur Straße, trägt auf seinem Giebel einen Kalkstein mit dem Datum 1670. Ein Haus, tiefer gelegen, wurde im 18. Jahrhundert angebaut. Der Träger über der Haustür ist mit einem Wappen und der Zahl 1703 versehen.

2 Schloss Bempt
(siehe Wanderung Schimpermöhle)

3 Kapelle Sankt Josef
(siehe Wanderung Schimpermöhle)



4
Links liegt eines **der breitesten Panoramen** der Gegend. Im Hain werden die alten Bauernhofgebäude von Schloss Schimper und das Viertel Ten Eycken von Bleyberg (Plombières) sichtbar.

Im Hintergrund, von links nach rechts, erkennt man den Wald von Hees, der Güterbahnhof von Montzen, Hombourg und das Kreuz von Schaesberg, das Dorf Bleyberg, der Wald von Beusdael, sowie die Anhöhen der Niederlande und zu guter letzt Schimperbosch in Gemmenich.

5 Klinik Sankt Josef
Diese alte Franziskanerschwesternklinik ist mehrmals umgebaut und zu einem Alten- und Pflegeheim umgewandelt worden. Es beinhaltet mehrere Pflegedienste von Palliativ bis Poliklinik. Zuerst als deutsches später als amerikanisches Kriegskrankenhaus von 1940 – 1945, Entbindungsstation, hat es der Bevölkerung seit 1907 zahlreiche Dienste geleistet.

Gegenüber liegt das imposante Gebäude des **Kolleg Notre-Dame**

6
Beim kurzen Halt in diesem mühsamen Aufstieg, weitet sich das **Panorama** weiter aus. Nach hinten schauend sieht man südöstlich die Konturen des Hertogenwaldes und das Dorf von Henri-Chapelle.



Pfade 40% | gepflasterte Wege 50% | Wiesen 10%

Große Höhenunterschiede



Herausgeber: Festkomitee Moresnet und Tourismusverein der Gemeinde Plombières, mit der Unterstützung der Gemeinde Plombières und der Provinz Lüttich. Layout: Studio Graphisme FTPL – Fotos: J. Belleflame - P. Calmeau - B. Schäfer (†)